

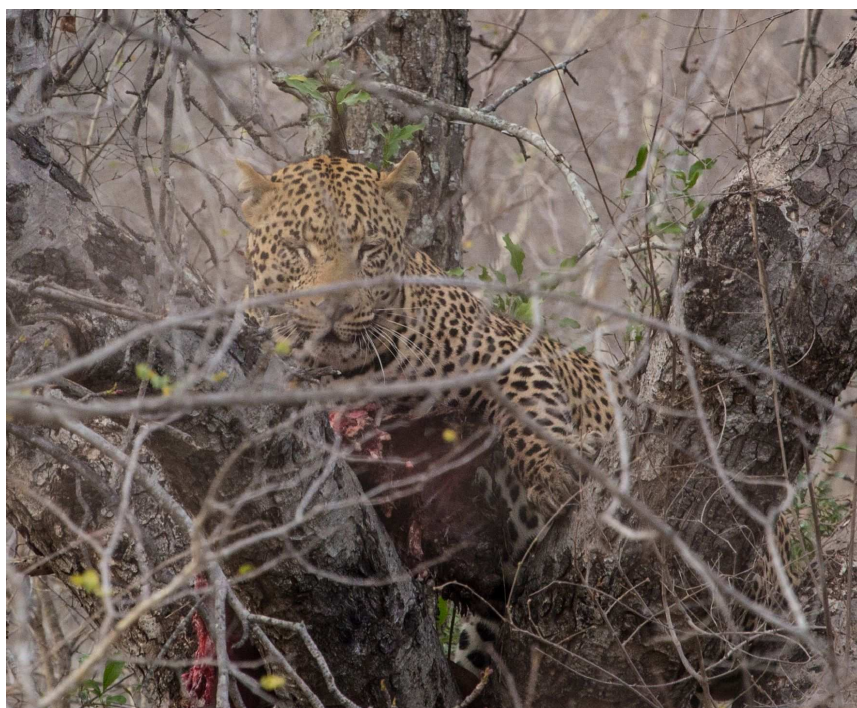
Freitag, 14. September 2012

In der Nacht war es ziemlich kalt geworden, in so einem Zelt zieht es dann doch ganz schön... Leider war das Wetter schlecht, aber zumindest regnete es nicht. Dick eingepackt ging es nach einem schnellen Kaffee los zum Sunrise Drive, nur eben ohne Sonne...

Dafür aber damit



Die Hyäne hatte es ziemlich eilig und wir sollten natürlich sehen, warum! Und siehe da - was hatten wir nur für ein Glück!?



Damit war dann auch klar, worauf die Hyäne aus war...
Und dann waren da noch zwei, die gerne mitgefrühstückt hätten:



Ansonsten trafen wir noch diese hier



Ich dachte ja vor der Reise, dass wir in den privaten Reserves wesentlich mehr Tiere sehen würden als im Kruger Park, wenn wir selbst fahren, aber zumindest was Garonga betraf, war eher das Gegenteil der Fall.

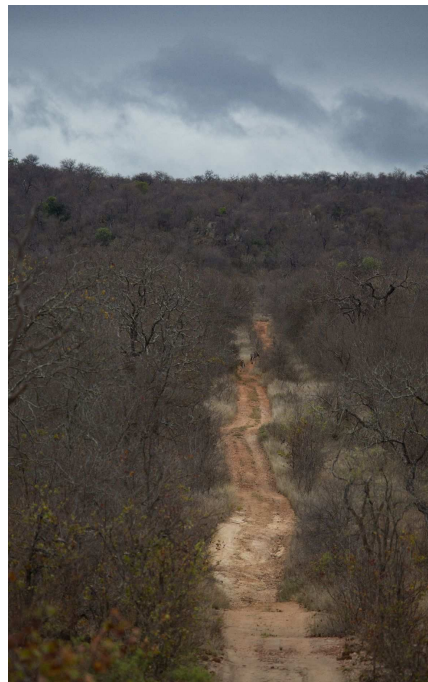
Nach dem Morning Drive waren wir ziemlich durchgefroren und nach dem leckeren Frühstück habe ich mich erst noch einmal ins Bett gekuschelt und meine Bilder gesichert. Leider konnten wir bei dem Wetter die schöne Hängematte, den Pool und

die Terrasse nicht nutzen, aber es war trotzdem schön, auch mal einfach zu relaxen, faul zu sein, in den tollen Wildlife Magazinen zu blättern, mittags leckere Salate zu genießen - fast wie Urlaub!

Zum Nachmittag-Drive war das Wetter zwar nicht besser geworden, aber wir waren gut gerüstet mit Fleecejacken, Regenjacken, Schals, Mützen und Decken und trotz der fehlenden Sonne gab es eine schöne Lichtstimmung.



Nachdem es kaum Tiere zu sehen gab, eben mal ein paar Landschaftsbilder...





Zum Dinner wird im Garonga immer wieder gewechselt zwischen einem großen, runden Tisch für alle und Private Dinner, also jedes Pärchen an seinem Tisch über das Gelände verteilt - natürlich draußen, was an diesem Abend nicht wirklich gemütlich war...

Aber dafür setzten sich nach dem Essen, das wieder fantastisch war, alle noch in der gemütlichen Lobby ans Feuer zum Aufwärmen. Hat ja auch was! Und diese Nacht sollte auch wirklich kalt werden und es war die erste, an der ich mit Fleecejacke und dicken Socken im Bett lag...

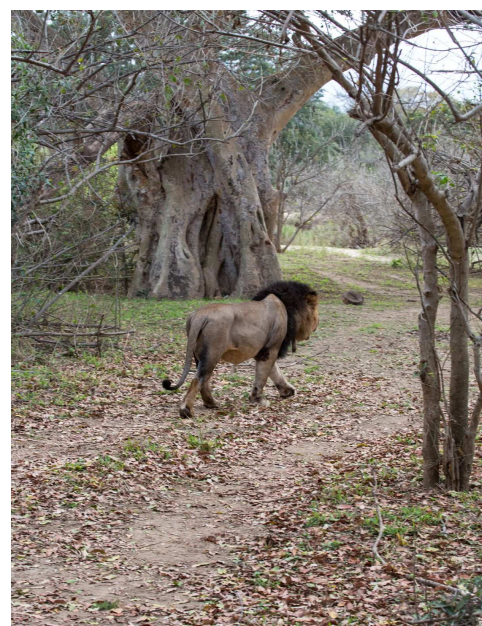
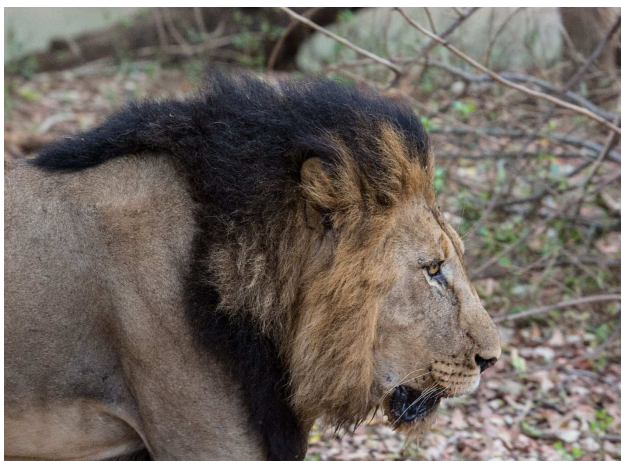
Das kleine Wunder des Tages: Und schon wieder ein Leo!!

Samstag, 15. September 2012

Nach dieser etwas ungemütlichen Nacht wäre ich am liebsten im Bett geblieben. Bin ich aber zum Glück nicht!!

Mal vorab, natürlich ist es, wie ich auch finde, wesentlich spannender, die Tiere selbst zu entdecken. In den privaten Reserves sprechen sich die Ranger ja per Funk ab und alarmieren die anderen, wenn sie etwas Tolles entdecken. Und da das Makalali Reserve sehr groß war, herrschte auch reger Funkverkehr.

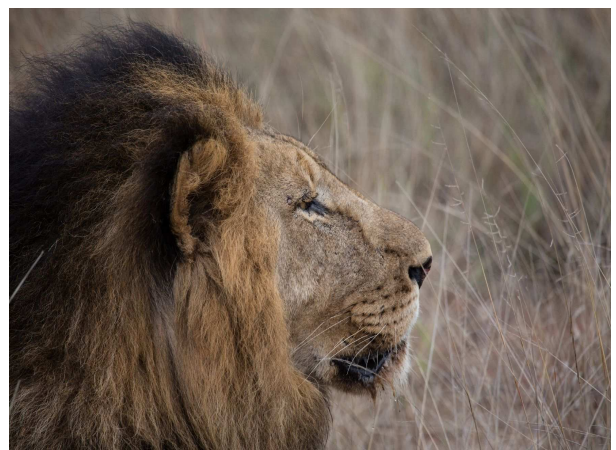
Nun also startete der Ranger plötzlich durch wie ein Verrückter und es ging wirklich halsbrecherisch fast eine halbe Stunde kreuz und quer durch den Park. Aber es hat sich gelohnt - und das ist natürlich wieder das Gute an den privaten Reserves - da lacht das Fotografenherz: man kommt einfach sehr nahe ran an die Tiere.



Es waren zwei Löwen, die wir dann zwischendurch mal verloren - überall können die dann doch nicht fahren, selbst in den privaten Reserves, aber dank Funk und Umzingelungstaktik hatten wir sie dann bald wieder!



Dieser her muß Model sein im richtigen Leben! Diese Posen!



Irgendwann stand er dann auf und ging hinten um unser Auto herum und dann blieb mir mal kurz das Herz stehen - dass ich noch abdrücken konnte, wundert mich heute wirklich! Dieser Blick, schluck!



Zum Glück überlegte er es sich aber scheinbar und wollte mich doch nicht als Frühstück...

A propos Frühstück, es gab erst einmal Kaffeepause am Fluß und jemand wollte gerne eine Hippo sehen - ich war das nicht! Ich habe nichts gesagt. Als wir weiterfuhren, riefen die Guides aufgeregt, wir sollten nach links sehen, da wäre ein Hippo im Gebüsch! So angestrengt wir auch alle schauten, wir sahen nichts. Die Guides amüsierten sich bestens und meinten dann, wir sollen doch nach rechts sehen und siehe da, kein Hippo aber



Ein Bush Breakfast! Das war natürlich eine tolle Überraschung und sehr, sehr lecker!

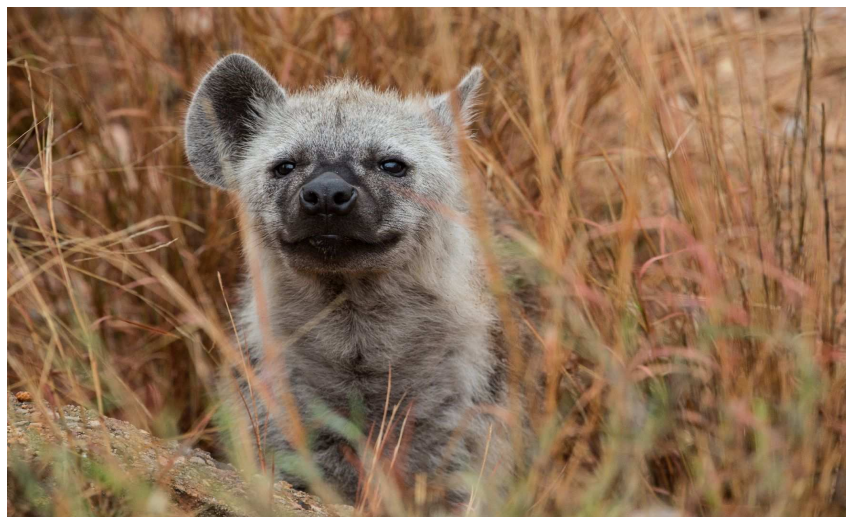
Damit war dann aber auch unsere Zeit im Garonga schon wieder zu Ende und es ging wieder auf die Piste, zurück nach Phalaborwa, wo wir im Checkers erst einmal einen Großeinkauf machten, da wir wieder drei Nächte im Kruger Park als Selbstversorger vor uns hatten. Den Checkers hatte uns die Camp Managerin empfohlen und dort gab es auch wirklich eine sehr gute Auswahl.

Es war schön, wieder zurück im Kruger Park zu sein, wenn auch das Wetter nicht so richtig toll war. Zum Glück hatten wir für diesen Abend eine Hütte und kein Zelt gebucht...

Wir fuhren auf der H14 Richtung Mopani und begegneten gleich wieder einem Elefanten.



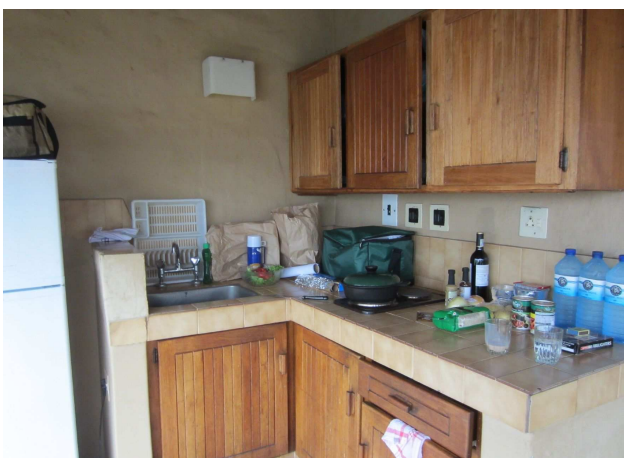
Besonders nett fand ich diese Kleine - so klein sehen die ja richtig niedlich aus...



Etwas später sahen wir sehr, sehr viele Geier auf mehrere Bäume verteilt - bei dem düsteren Wetter sah das richtig gespenstisch aus. Mit Fernglas entdeckten wir die Umrisse eines toten Tieres im Gras, vermutlich ein Kudu, konnten aber sonst nichts weiter entdecken.



Gegen vier Uhr erreichten wir schließlich das Mopani Restcamp, auf das ich schon sehr gespannt war. Das Camp machte gleich einen sehr angenehmen Eindruck und unsere Hütte sah relativ neu und gepflegt aus. Der Ausblick war toll und an einem lauen Sommerabend sind die Außenküche und die Terrasse sicher wunderschön!



Aber man kann sich ja schließlich warm einpacken und so stand einem leckeren Braai nichts im Wege, dieses mal mit Putenfilet im Speckmantel mit Gemüserieis.

Das kleine Wunder des Tages: Der Blick des Löwen am Morgen... und dass er mich als Frühstück verschmäht hat!